

Verkehrs-Zeitung.

Ungemein wirksames Anzeigenblatt des deutschen Ostens.

Redaction, Druck und Verlag der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.

Auflage über 15000 Exemplare!

Auflage über 15000 Exemplare!

Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ erscheint am Montag jeder Woche und wird der Gesamtauflage der „Ostdeutschen Presse“ und deren Separatabdrücken Bromberg unentgeltlich beigelegt.
Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ wird täglich an die Reisenden der nach Bromberg fahrenden Personenzüge vertheilt und zwar auf den Stationen Schneidemühl, Kotel, Thorn, Inowrazlaw, Dirschau, Snin, Culmie und Grone a. S.

Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ liegt in allen Bahnhofswirtschaften, Hotels, Restaurants, Cafés u. aller Städte und Ortschaften im Umkreise von ca. zehn Meilen um Bromberg aus.

Preis der Anzeigen: Die 5 gespaltene Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. — Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Abonnements für 3 Monate, 6 Monate oder ein Jahr zu billigen Pauschalpreisen.
Geschäftsstelle: Bromberg, Wilhelm-Straße 20.

N^o. 402.

Bromberg, im November

1901.

Mäntel

- für
- Damen von starker Figur
- Damen von mittelstarker Figur
- Damen von normaler Figur
- Damen von schlanker Figur
- Jüngere Damen (sogen. Backfisch-Façons)
- Mädchen bis für das Alter von 12 Jahren
- Babies mit und ohne wattirtes Futter.

Paletots, Jackets, Röder

Kleidsame, moderne Façons.

Gediegene Stoffe in peinlichst sauberer Verarbeitung.

Abr. Friedlaender

18 Friedrichsplatz 18

Gutes Mittel.

Der berühmte Naturforscher Buffon schlief gerne lange, aber trotzdem hatte er sich vorgenommen, im Sommer um fünf und im Winter um sechs Uhr aufzustehen. Sein Kammerdiener Joseph bekam jeden Morgen drei Francs, um ihn zu wecken und ihn zur richtigen Zeit herauszubringen; um sein Ziel zu erreichen, waren ihm alle Mittel erlaubt. Eines Tages wollte Buffon, der sich zu müde fühlte, sein Bett um keinen Preis verlassen. Joseph zog ihn an den Beinen. „Sie sind ein unverschämter Patron,“ rief Buffon, „machen Sie, daß Sie hinauskommen, ich jage Sie davon!“ Der Diener verließ in der That das Zimmer, kam aber wenige Augenblicke später mit einer Schüssel voll eiskalten Wassers wieder, die er auf seinen Herrn ausgoß. Diesmal aber verschwand er wirklich und tauchte erst einige Stunden später wieder auf. „Kommen Sie nur ruhig herein, mein guter Joseph,“ sagte Buffon. „Hier haben Sie Ihr Dreifrancostück, Sie haben es sich redlich verdient.“ „Diesem Menschen,“ pflegte Buffon zu sagen, „verdanke ich drei bis vier Bände meiner Naturgeschichte.“

Gründlich.

„Sie, Dienstmann, Sie wissen doch meine Wohnung? Na, gehen Sie einmal hin und sagen Sie meiner Frau, sie möcht' Ihnen meinen Regenschirm geben!“

„Aber, Herr Professor, erstens regnet es ja nicht, zweitens wird's wohl heute auch nicht regnen, und drittens haben Sie ja Ihren Schirm unter'm Arm.“

„Gut, das war logisch. Also da sagen Sie meiner Frau, sie braucht Ihnen den Schirm nicht zu geben!“

Seine Rache.

Cafétier (zum Kellner): „Was hat das Pärchen dort in der dämmerigen Ecke bis jetzt verzehrt?“

Kellner: „Nichts als zwei Tassen Kaffee.“

Cafétier: „Während des ganzen Nachmittags? — Gleich drehen Sie mal das Elektrische dort aus.“

Unüberlegt.

Frau A. (erzählend): „Als ich den Brief bekam, in dem mein Mann um mich anhielt . . .“

Frau B.: „War denn Ihr Mann damals nicht hier?“

Frau A.: „Ja; aber wissen Sie, so ist er noch heute, alles Unangenehme macht er schriftlich ab.“

Trauer-Kleider, Blousen und Costumes-Röcke.

BERLINER Damen-Mäntel-Fabrik

nur Friedrichsplatz 11

Neu!

Neu!

Neu!

aufgenommen

Mädchen- und Knaben-Confection.

Blousen, Morgenröcke, Joupous und Matinées.

Specialität der Firma: Saison-Neuheiten.

Schnitte und Façons anerkannt die besten.

Preise thatsächlich billig, jedoch streng fest, und ist jeder Gegenstand mit deutlichem, ersichtlichem Verkaufspreise ausgezeichnet.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Kontrast.

A.: „Ihre Braut gefällt mir; das dunkle Haar, der dunkle Teint und die dunklen Augen verleihen ihr etwas Pilantes.“

B.: „Ja und so dunkel wie sie ist, so hell ist sie auch.“

Se nachdem.

Theaterdiener (im Gespräch mit dem Diener eines berühmten Dramatikers): „Und wie weit ist Ihr Herr mit seinem neuen Stück, Friedrich?“

Friedrich: „Zwei Akte sind fertig.“

Theaterdiener: „So! Was wird es denn?“

Friedrich: „Das kommt noch darauf an! Bleibt die gnädige Frau zu Hause, dann wird's wohl ein Schauspiel, reist sie bald ins Bad, dann wird's ein Lustspiel; kommt aber, was Gott verhüten möge, die Schwiegermutter auf Besuch, dann wird es sicher ein Trauerspiel!“

Beschönigung.

„Wie fühlst Du Dich in Deiner Ehe? Man spricht, Dein Mann sei unterm Pantoffel!“

„Nur Verleumdung! Ich sage Dir, ich muß immer so pfeifen, wie mein Mann tanzt!“

Ein kalter Strahl.

Junger Maler: „Nun, gnädiges Fräulein, wie haben Sie sich in der Kunstausstellung amüsiert?“

„O, herrlich! Ich habe nur Ihre Gemälde bewundert!“

„Ach! Wirklich?“

„Ja, vor den andern Bildern standen immer so viele Leute, da habe ich das Ihrige so recht mit Muße betrachten können!“

Die Unschuld vom Lande.

Herr: „Ist die gnädige Frau bereits zu sprechen?“

Dienerin: „Jawoll, ungestanden ist sie schonst, aber Sie können ihr doch nicht sprechen, sie ist noch in — Schelech!“

Das Gegenteil.

Buchhändler: „Das ist hier ein sehr gutes Buch: „Die Kunst, ein Weib zu gewinnen!““

Kunde: „Das kann mir nichts nützen! Haben Sie nicht eins: „Die Kunst, sein Weib los zu werden?““

Flotter Geschäftsgang.

Freund: „Nun, wie geht's?“

Heirathsvermittler: „Gut, habe in der letzten Zeit ein Paar Duzend Herzen und Hände umgeseht.“

Leise Anspielung.

Kommiss (beim Jubiläum von seinem Prinzipal übersehen wurde): „Herr Prinzipal, ich gestatte mir, zur hohen Feier Ihres Jubiläums Ihnen meinen unterthänigsten Glückwunsch zu Füßen zu legen!“

Chef: „Meines Jubiläum denn?“

Kommiss: „Sie sind heute fünf- undzwanzig Jahre mein Chef!“

Im Salon.

Bei einer Gesellschaft bemerkt Frau B., wie zwei Herren mit der größten Gemüthsruhe ihre Köpfe auf das Rückenpolster des neu überzogenen Sofas legen. „Aber meine Herren“, sagte sie näher tretend in scherzhaftem Ton, „Sie ruinieren mir ja mein Sofa, wenn Sie Ihre Köpfe anlegen.“ „O, fürchten Sie nichts, gnädige Frau“, sagte der eine der Herren, erschrocken aufspringend, „ich habe niemals Pomade in den Haaren.“ „Und ich“, lächelte ironisch der Sitzengebliebene, der einen kalten Kopf hatte, „lasse niemals Haare.“

Sächsisches
ENGROS-LAGER

9. Brückenstrasse 9.
Grösstes Sortiments-Geschäft am Platze.
Wolle, Tricotagen, Strumpfwaren, Corsetts.
Beste und billigste
Bezugsquelle für Zuthaten zur Schneiderei.

Täglicher Eingang
aller Neuheiten in Besätzen
in grösster Auswahl.



Elegante
Herren- * * *
*** * Bekleidung**
fertig und nach Maass
nach dem neuesten Schnitt

Deutscher Mode
liefert unter Garantie
tadellosen Sitzes
Gustav Abicht,
Bromberg.
Verkauf nur gegen baar.



Grösste Auswahl
photographischer Apparate
zu äusserst
civilen
Preisen

„Kosmos“
Special-Geschäft
für
Amateur-Photographie
Bahnhofstrasse 86

Das beste
Geburtstags- und
Weihnachtsgeschenk
ist ein photographischer
Apparat mit Zubehör und Anleitung

Illustr. Kataloge gratis

Thee
Souchong * Melange * Congo * Grus
per Pfd. 1,80 bis 6,00 Mk.

Karawanen-Thee direkt aus Moskau
per Pfd. 3 bis 6 Mk. russisches Gewicht

Cacao
entölt, leicht löslich per Pfd. 1,20, 1,60, 1,80, 2,00, 2,40, 3,00 Mk.

A. Pfrenger, Bromberg
Danziger Strasse 2 — Telephon 595
Confituren, Chocoladen- und Marzipan-Fabrik.

Ausverkauf.
Hängelampen, Tischlampen,
Küchenlampen, Ampeln,
sowie 2 und 3 armige
Gaskronen, Lyren, Gasampeln,
um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Bromberg.
„Victoria-Hôtel“
Haus 1. Ranges, direkt am Bahnhof.
Inh.: A. Salewski.

Solide Preise. — Anerkannt gute Küche.
Bäder im Hause. — Elektr. Strassenverbindung.
Telephon No. 327. — Hausdiener am Bahnhof.

Centralheizung! Elektrisches Licht!

Im Verlage der Mittler'schen Buchhandlung
(A. Fromm) Bromberg
ist erschienen:

Taschenfahrplan
für die Ostprovinzen.

— Winterausgabe 1901. —

Enthält:
Alle Bahnstrecken der Bezirke Bromberg, Danzig,
Königsberg, Stettin und Posen nebst zugehörigen Privat-
und Kleinbahnstrecken.
Bestimmungen über zusammenstellbare Fahrscheinehefte.
Zahlreiche Geschäftsanzeigen aller Art.

Preis nur 10 Pfennig.
Zu haben in den Buchhandlungen sowie in der Geschäfts-
stelle der „Ostdeutschen Presse“.

Echter Thorer
Honigkuchen
täglich gegessen,
erhält den Magen in steter Ordnung.

Man frage seinen Arzt!

Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn
Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Specialität: **Thorer Katharinechen**

Zu haben in besseren Confituren-
Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Unter Privat-Mittagstisch
Gammstraße 3, I r.

Schliep's Hôtel
speziell für
Geschäftsreisende
einzig allein billigstes
am Bahnhof.

Wichtig für die Herren **Neubau-**
besitzer! 68 000 Rollen 1900/1901
Tapeten-Respartieen sind für die
Hälfte des früheren Preises
solange der Vorrath reicht,
zum Verkauf gestellt! Wo Be-
durf noch nicht gedeckt, bitte
im eigenen Interesse meine
1901 Restmusterkarte einzu-
fordern! (304)

Gustav Schleisinger, Bromberg
Erst. Ost. Tap.-Vers.-Haus,
Gegründet 1868.
Für hochmoderne und schön
gelungene Dessins 1900:
2 Goldene Medaillen
Eberswalder Korkinoleum!
Muster zu Diensten.
Auf besonderen Wunsch hinzu-
genommen:
Professor O. Eckmann'sche Tapeten,
das Allerneueste in gr. Auswahl.

Berlins größtes **Spezialhaus**
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und
Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10
bis 500 Mk. Gardinen, Vor-
hängen, Steppdecken, Möbel-
stoffe zu Fabrikpreisen.
Prachtkatalog ca. 450 Abbild.
gratis u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Bettfedern,
doppelt gereinigt und entstaubt,
Pfd. 0,50, 1,00, 1,50, 1,75,
2,00—4,00 Mk.

Damen,
Pfd. 3,00, 4,50—6,00 Mk.

Fertige
Betten,
Staub 12, 18, 25, 30, 42
bis 100 Mk.

Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff,
Friedrich- u. Hofstr.-Eck

Wohlfahrts-Lotterie.
Nur Geldgewinne
ohne jeden Abzug.
Gewinne à 100 000 Mk.
" " 50 000 "
" " 25 000 "
" " 15 000 "
u. s. w.
im Ganzen 16 870 Gewinne.
Ziehung 9. November.
Loose à 3,30 Mk.

Rothe Kreuzlotterie.
Nur Geldgewinne.
Sauptgewinne:
à 100 000, 50 000, 25 000, 15 000,
im Ganzen 16 870 Gewinne mit
5 250 000 Mk.
Ziehung Dezember.
Loose à 3,30 Mk. mit Porto und
Gewinnliste à 3,60 Mk.
empfehlen und verkaufen
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Arnold Aronsohn

Friedrichstrasse 22. BROMBERG. Gegründet 1862.

Damen-Jaquettes, -Capes, -Paletots, -Abendmäntel

➔ beste Stoffe, sehr aparte und hochmoderne Façons, vorzügliche Schnitte ➔
in sehr reichhaltiger Auswahl.

Damen-Blousen, -Unterröcke, -Kleiderröcke

in besonders schöner Ausführung.

Spezialität: **Maassanfertigung von Damen-Blousen.**

Ich mache auch ergebenst auf mein

➔ **Wäsche-Atelier** ➔

aufmerksam, in welchem bei peinlich sauberer Arbeit die besten Stoffe und Zuthaten verwendet werden.

Arnold Aronsohn, Bromberg.

Kaufhaus Gebr. Wolff.

Friedrichsplatz 26. Bromberg, Friedrichsplatz 26.

Grösstes und einzig in seiner Art am Platze existirendes Sortiments- und Fabrikationsgeschäft, welches vermöge seiner Reichhaltigkeit der Artikel den geehrten Kunden die Annehmlichkeit bietet, den Bedarf an einer Stelle decken zu können.

➔ **In Folge des grossen Umsatzes unübertroffene Billigkeit.** ➔

Für die Herbst- und Wintersaison heben wir besonders hervor

Herren-, Damen- und Kinder-Confection

nur modernste Façons.

Damenkleiderstoffe in Wolle und Seide in kolossalen Sortimenten.

Bettwäsche
Bettfedern
Weisszeuge
Gardinen
Portièren
Teppiche
Läuferstoffe

Tricotagen
Handschuhe
Corsets
Strickwolle
Wollwaaren
Tücher
Kapotten

Herren- u. Damen-Wäsche
Damen- u. Kinderputz
(separates Atelier unter Leitung bewährter Kräfte)
Sämmtliche Futtersachen u. Zuthaten zur
Damen- u. Herrenschniderei
Tapissierewaaren
Stickgarne u. Häkelgarne u. s. w.

Den geehrten Kunden empfehlen wesentlich unter regulärem Preise grössere Partieposten in

Teppichen, Gardinen, Tischdecken ➔ fehlerfreie Waare. ➔

Hochachtend

Gebr. Wolff.

Max Lipowski, Bromberg

Theaterplatz 3 — Telephon 572

Herren- u. Knaben-Confection Maass-Abtheilung.

Reellität und Billigkeit sind die Grundsätze meines Geschäfts.

Verkauf nur gegen Baarzahlung und streng feste Preise.

Dieses bietet dem kaufenden Publikum

augenscheinlich
die grössten Vortheile.

Minderwerthige Qualitäten, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei mir grundsätzlich keine Aufnahme.



Stadt-Theater in Bromberg.

Repertoire.

Sonntag, den 10. November 1901:
Nachm. 3 1/4 Uhr: (zu kleinen Preisen; zum letzten Male) **Die Puppe.**
Abends 7 1/2 Uhr: (zum letzten Male.)

Saus Rosenhagen.

Montag, den 11. November 1901:
Die rothe Kabe.
Schauspiel in 4 Akten von Eugène Brieux.

Dienstag, den 12. November 1901:

Die Fee Caprice.
Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal.

Mittwoch, 13. November 1901:

3. Heberbrettel-Abend.
Neues Programm.

Donnerstag, den 14. November 1901:
Die rothe Kabe.

Freitag, den 15. November 1901:
Benefiz für Eugen Jaded.
(9. Novität. Zum 1. Male.)

Anderer Weg.

Schauspiel in 3 Akten von Josef Swigocki.

Sonntag, den 16. November 1901:

(Zu kleinen Preisen): 1. Vorstellung im

Cyclus der Königsdramen:
Richard II.
Schauspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Zu einflussig.

„Nun, Du wolltest Dich ja um die Hand der Tochter des reichen Bankiers bewerben. Wie ist die Sache abgelaufen?“

„Ach, weißt Du, ich habe die Sache aufgegeben, das Mädel ist mir denn doch ein bisschen zu einflussig.“

„Wieso denn? Was hat sie denn gesagt?“

„Nein! hat sie gesagt!“

Erzähl.

Tänzer (auf einem Balle):
„Haben Sie die Polonaise noch frei, mein Fräulein.“

Tänzerin: „Ne, leider nicht. Aber wenn Sie mit 'ne — Majonnaise spendiren wollen, denn bin ich einverstanden!“

Die böshafte Köchin.

Älteres, hässliches Fräulein:
„Nun, Jette, Sie sehen ja schon wieder so verliebt aus. Ihr Bräutigam schreibt Ihnen wohl jeden Tag?“

Jette: „Jawohl, Fräulein. Wollen Sie vielleicht auch mal einen Liebesbrief lesen?“

Ein scharfer Gläubiger.

„Nun, wohin denn so eilig?“

„Geld eintreiben, Geld eintreiben!“

„So? Bei wem denn?“

„Bei dem Kerl da drüben, dem Masseur! Der schuldet mir nämlich noch fünfzig Mark, und da ich sie sonst nicht kriegen kann, so lasse ich ihn sie an mir abmassiren!“

Die beiden Voger.

Der englische Maler Hayes war ein leidenschaftlicher Voger. Auch der als Sportsman bekannte Marquis von Granby liebte sehr dieses Kampfspiel. Als letzterer den Maler einst besuchte, um sich malen zu lassen, forderte er den Künstler auf, bevor er an das Werk ginge, erst einmal einen Kampf mit ihm zu versuchen. Es geschah. Beide waren anfangs in bester Laune, allein bald machte der kräftige Stoß des Einen den Andern müthend. Nun wurde die Sache ernsthaft, so daß sie nicht nur die Staffelei umrissen und dann zu Boden stürzten, auf dem sie sich hin und her wälzten, sondern sie warfen auch die übrigen Möbel um und machten einen entsetzlichen Lärm. Dadurch wurde endlich die Gattin des Malers aufmerksam, sie eilte in das Zimmer und hatte große Mühe, die wüthenden und blutenden Kampfhähne auseinander zu bringen. Beide erhoben sich nun vom Boden, reinigten sich und brachten ihre Kleider in Ordnung, worauf dann der Marquis selbstbewußt Platz nahm und der Maler vor die wieder aufgerichtete Staffelei trat und zu zeichnen begann.